



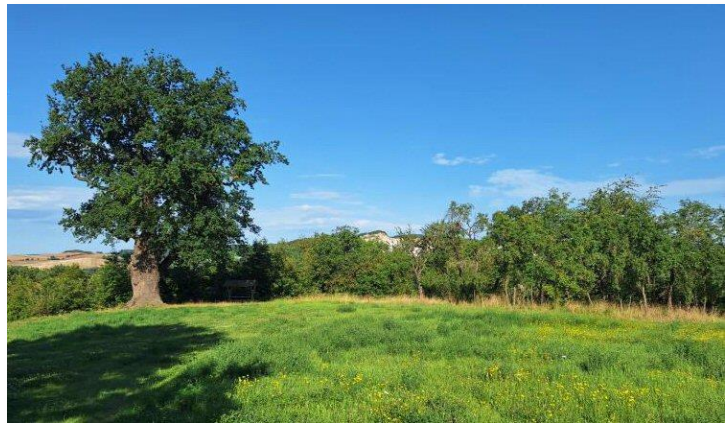
2024, wir wandern weiter

von Marc, DO2UDX

Teil 5

30. Juli 2024

Drüber schlafen hat meinem Nervenkostüm schon mal gutgetan. Es geht nach Nordhausen. Ein Stempel ist bei Flehmüllers Eiche, oberhalb der Zorge, am Karstwanderweg und Dampflockstieg. Es ist die letzte Eiche aus einem Wald der ab 1829 gerodet wurde. Man schätzt sie auf 600-1000 Jahre. Seit 1840 steht sie unter Schutz.



Eine weitere, eigentlich unspektakuläre Stempelstelle ist die #113, der "Stein 100".

Ich hab mich gefragt was mit dem Stein gemeint ist. Es ist ein alter Grenzstein zwischen Kursachsen und Kurhannover von 1735. Interessant sind die "Zeichen" und das sie nummeriert sind.



Etwas nördlich von Sondershausen erklimme ich die Stempelstelle #116, Ochsenberg und #117, Schwiechenberg Hamma. Ich habe besonders vom Ersten eine wunderbare Sicht, aber so richtig GMA konform und geeignet sind beide nicht.



Weiter geht es nach Sondershausen, erstes Ziel der Frauenberg.



Da mittlerweile die Mittagssonne bei angekündigten 30°C drückt, geht es nur langsam voran, egal. Oben befindet sich eine Schutzhütte samt Grillstelle. An anderer Stelle Bänke (auch zum Liegen) und generell ist viel Platz. Bei GMA ist er unter DA/TH-792 zu finden. Der Abstieg erfolgt über einen anderen Weg, einem Bergpfad im Schatten und somit ist es wieder ein Rundweg.



Auf der anderen Seite des Tals geht es hinauf zur Stempelstelle Spatenbergturm, auf dem Spatenberg. Früher standen hier (nacheinander) verschiedene Burgen, jetzt ein Bismarckturm.

Eine Nummer hat er noch nicht. Ich denke auch, dass es nicht lohnt, da man am Fuße des Turmes im Wald steht. Von oben hat man sicher eine schöne Aussicht.

Die Laune vermiest hat mir die nächste Stempelstelle, der Possen, aber der Reihe nach.

Auf dem Possen steht ein recht hoher Turm in Fachwerkbauweise, irgendwie schon imposant. Ich hatte mich entschieden diese Stempelstelle anzufahren schon mit der Vermutung dass man den Parkplatz bezahlen muss. So war dies dann auch, soweit nicht dramatisch. Aber man hat halt keine Möglichkeit sich vorher zu informieren was es denn kostet, zumindest habe ich (an der Einfahrt) nix gesehen. Also erst mal auf den Parkplatz drauf, ein Ticket oder so gibt es nicht.

Stempelstelle gesucht und gefunden, dabei bin ich aber auch an den vielen Tiergehegen vorbeigekommen.





Bei vielen der Tiere ist das meiner Meinung nach auch OK. Erdmännchen, Kaninchen usw. kann man ja gut halten und die Kinder (und auch Erwachsene) freuen sich. Aber Braunbären gehören nicht an so einen Ort, schon gar nicht wenn gleich gegenüber die Hüpfburgen für Lautstärke sorgen.

Meiner Meinung nach haben sie hier viel zu wenig Platz, nur bedingt Rückzugsmöglichkeiten und auf so einem volksfestähnlichen Gelände ist es doch auch recht laut.

Toilette und WLAN sind im Parkpreis mit drinnen, also hab ich mal ein paar Updates gezogen. Aber nun soll es weiter gehen. Für 6€ bekommt man ein Coin und kann den Parkplatz wieder verlassen. Dabei ist es egal ob man nur mal 15 Minuten da ist, zum Mittag, den ganzen Tag oder mit dem (autarken) Camper mehrere Tage steht.



Am Abend finde ich einen schönen Platz zwischen alten Tagebaulöchern. Nicht groß, die Moritzburger Teiche sind zum Teil größer. Jetzt werden diese zum Angeln genutzt und man kann hier wunderbar ruhig stehen. Als es dunkler wird verstummt auch langsam das Wassergeflügel. Das brummen vom Kalkwerk stört nicht weiter.

31. Juli 2024

Heute geht es erst mal weiter nach Süden, um dann bei Erfurt wieder zu drehen und nach Norden zu fahren. Klingt erst mal komisch, ist aber nach meiner Einschätzung die optimale Route, um möglichst wenige km zu fahren. Wirkliche Highlights gab es nicht so richtig. Ein kleines, süßes Dorf-Schwimmbad, eher ein großer Pool aber mit Rutsche usw., ein schöner Waldspielplatz ...

Für Interessenten von Stadtbesichtigungen kann ich die Erfurter Altstadt empfehlen. Ich bin zwar nur mal den Anger entlanggelaufen, aber das sah schon interessant aus. Nur leider waren viele Menschen unterwegs, da setzt bei mir schnell der Fluchtinstinkt ein.

Etwas nördlich von Bad Frankenhausen/Kyffhäuser ist östlich der B85 der Kattenburger Weg. Wenn dieser mal wieder frei ist, dann sehr empfehlenswert. Ist aber aktuell wegen Baumschäden gesperrt. Man sollte nur trittsicher und halbwegs schwindelfrei sein.

Die letzte Runde des Tages ging zum Gietenkopf. Theoretisch ein Berg den man bei GMA aufnehmen könnte, aber ich denke das braucht man nicht. Die Sicht zum geplanten ersten Ziel morgen ist aber schon mal gut.



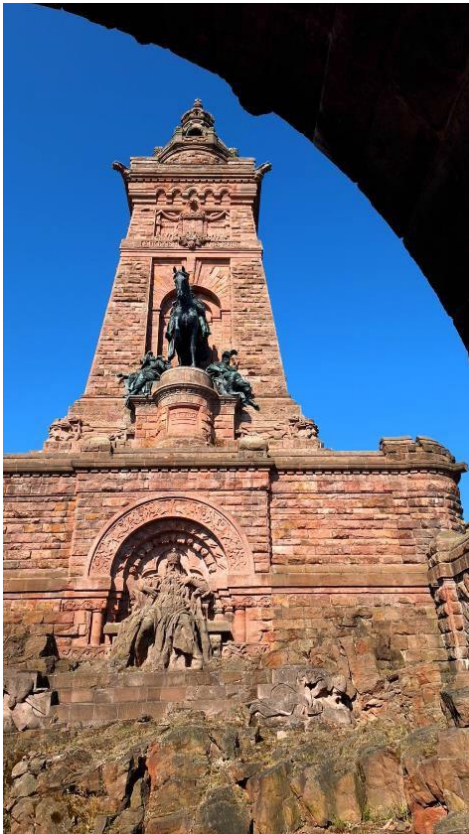


Während ich mein Abendprogramm abarbeite informiert mich Norbert, DL1ARK das ich ja auf dem Kulpenberg, DM/TH-067 im DLFF-0078 bin. Also noch mal schnell die paar Meter hoch und etwas erstaunt, als ich neben dem Fernsehturm auch noch eine Vermessungssäule vorgefunden habe. Nach Internetsuche soll sie von der Preußischen Triangulation sein.



Bei dem gedämpften Licht waren leider keine besseren Bilder möglich

1. August 2024



Ich mache mich auf zum nicht weit entfernten Parkplatz am Kyffhäuser Denkmal. Ein Blick auf den Lageplan am Parkplatz zeigt dass man Eintritt bezahlen muss wenn man sich das Denkmal von nahem anschauen möchte und das wollte ich ja.

Wer nur funken oder sich den Stempel abholen möchte, kann dort für 3,-€ 24h stehen. Andere Tickets gibt es nicht.

Dann geht es zur Unterburg, dort ist auch der Stempelkasten. Von dort kann DA/TH-045 und THB-005/DL-01299 in die Luft gebracht werden.

Ich fahre erst mal zur Barbarossahöhle und zwei anderen Stempeln. Die Höhle soll nahezu einmalig sein, laut Werbung. Weiter habe ich mich nicht damit befasst.

Das Wetter ist gut und da möchte ich nicht in die Höhle.

Pünktlich um 10 stehe ich am Tor, entrichte meinen Obolus und mir wird Eintritt gewährt.

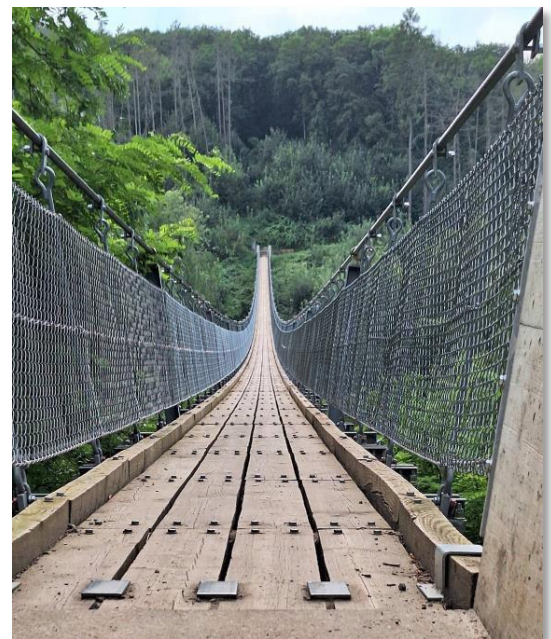


Glücklicherweise ist noch nicht viel los und ich kann mir alles in Ruhe anschauen. Es ist schon recht imposant was da gebaut wurde, wenn man direkt darunter steht. Erklimmt man den Turm kann man von einem Fenster auch das Pferd und die Unterkonstruktion noch mal etwas genauer in Augenschein nehmen. Nach einem Kaffee geht es dann für mich weiter, auch am Fuße des Kyffhäusers wartet noch eine Stempelstelle auf mich.



Weiter geht die Runde. Bei Bad Frankenhausen wartet auch noch eine Stempelstelle und ein sehr, sehr, sehr schiefer Turm.

Auf dem Weg zur Stempelstelle Unstrutblick habe ich eine (für mich) extrem seltene, wenn nicht einmalige Begegnung. Ein Jagdfasanmännchen kreuzt meinen Weg. Der neben der Stempelstelle gelegene Sattlersberg ist zwar besser als der Enzianberg bei dem ich heute schon war. Aber wenn man nicht den Stempel haben möchte oder die Hängebrücke anschauen möchte, ist es nicht unbedingt einen Besuch wert.



Mein Nachtquartier schlage ich in Nebra auf.

Hier darf sich meine Kühlbox wie ein E-Bike fühlen. Es gibt 4 Boxen für E-Bikes mit Steckdose und der Hase kommt noch mal die Straße entlang gehoppelt, zum „Gute Nacht“ sagen sozusagen ...

Die Hängebrücke neben dem Sattlersberg.

2. August 2024

Der Morgen beginnt nass, sehr nass. Die Nacht über ist der angekündigte Starkregen gekommen. Hier bei der Himmelsscheibe von Nebra war es nur lästig, aber in Erfurt wurde der Bahnhof geflutet und Nordhausen mit der Zorge und Helme hat auch Probleme. Die Jungs und Mädels der Feuerwehr sind z.T. seit 2 Uhr nachts im Einsatz.

Nur der Wetterbericht berichtet Gutes. Es soll bald fertig sein mit Regen und dann könnte sogar die Sonne herauskommen.

Ich fahre also erst mal ein bisschen weiter, um in die regenfreie Zone zu kommen. Am Anfang nieselt es nur noch, aber dafür gibt es Regenkleidung und Schirm. Für Stempel #3 brauche ich den dann aber nicht mehr.



Zum einen hat das Nieseln aufgehört, zum anderen habe ich mir wieder ganz geschickt den steilsten Aufstieg ausgesucht. Ich komme trotz sehr langsamen Gehens (noch langsamer und ich wäre rückwärtsgegangen) sehr ins Schwitzen.

Ich bin sehr froh als ich die im Volksmund Russenkapelle (siehe rechtes Bild) genannte Stempelstelle erreiche und bequem das Hemd wechseln kann.

Hier wird u.a. über die lange militärische Geschichte der Hohen Schrecke berichtet.



Die nächste Runde startet im Dorf Ganbach, immer noch im Gebiet der Hohen Schrecke.

Auf den ersten Metern der Runde sind noch Holzfiguren aufgestellt die bei verschiedenen Symposien (?) gestaltet wurden. Wie eigentlich immer, ist was dabei was richtig toll ist und auch Sachen wo man sich fragt was der Künstler uns mitteilen möchte. Geschmäcker sind halt verschieden.



Ich glaub der hatte noch keinen Kaffee ...



Der Rundweg ist, wie ich finde, sehr schön gestaltet. Er führt durch schöne Buchenwälder und hat auch einiges an neuen Informationen zu bieten. Kurz vor dem Ende komme ich noch an einem weiteren Mägdesprung vorbei.



*Ein Wegweiser
Horchposten?*



In Bad Sulza geht es für mich u.a. zur Sonnenklippe. Für mich nix besonderes, daher hat sie wahrscheinlich noch keine Nummer. Aber man könnte von hier die Burg THB-133, DL-01427 mit vergeben.

Die Parkplatzsuche gestaltet sich heute etwas ... anspruchsvoll, da die übliche, reichhaltig gefüllte App Probleme mit dem Server hat.



3. August 2024

Die Tagesaufgabe für heute. Einmal um Jena, so könnte man das beschreiben.

Der erste Stempel liegt noch am Weg, für den zweiten gehe ich über den Saurierpfad auf den Jenzig, DA/TH-904. Der Jenzig wird auch als das Matterhorn im Saaletal beschrieben, 626 km vom Original entfernt. Wer von dort oben funken möchte, findet auf dem Picknick Platz genug Fläche. Aber auch die Aussicht vorne nach Jena ist gut, nur sicher mehr frequentiert. THB-084/DL01378 kann man mit vergeben.

Sollte man Durst oder Hunger bekommen ist dort oben auch eine Gastwirtschaft, allerdings gegen 8, halb 9 Uhr ist sie noch nicht geöffnet.



Der nächste Stempel wartet auf dem Großen Gleisberg auf mich. Da der anvisierte Ausgangspunkt keine Parkmöglichkeit bietet, fahre ich etwas zurück zu einem Parkplatz.

Es geht bergauf, also langsam laufen. Das Problem ist aber eher, dass der Weg, den ich mir ausgesucht habe, ein Pfad ist. Dieser ist gut zugewachsen und nach dem Regen der letzten Nacht entsprechen nass. DA/TH-843 und THB-039/DL-01333 kann hier verteilt werden. Von der Kunitzburg ist seit ca. 1451 nach dem Sächsischen Bruderkrieg nur noch eine Wand mit 2 Fenstern und Teile des Burgfrieds übrig. Ein Blick durch das Fenster nach unten bzw. ein Blick zurück vom schöneren Abstiegsweg zeigt, dass man oben nur etwa $\frac{1}{3}$ der Mauerhöhe gesehen hat.





Ich fahre weiter zum Windknollen, DA/TH-794. Kurz bevor ich den Parkplatz erreiche kann ich mobil noch den Lauterbacher Knochen auf 2m Arbeiten, immerhin etwa 155 km Luftlinie. Da hat sich der Aufwand vom DG0KC gelohnt :-)

Der Windknollen bietet sehr, sehr viel Platz, selbst Beverages könnte man problemlos aufstellen. Da findet sich sicher ein Platz. Man kann auch zum Napoleonstein gehen. Das ist nicht wie bei uns ein Berg sondern eher eine "Ecke" auf dem Plateau, wo für den kleinen Franzosen (sri, er war eher groß, wird nur klein dargestellt) ein kleiner Tempel? errichtet wurde. Allgemein stehen hier in der Gegend viele Säulen die an die Schlachten der damaligen Zeit erinnern.



Die weiteren Stempelstellen waren zwar für sich genommen schon ein wenig interessant, aber nicht so, dass man viel über sie berichten könnte.



Den Abend lasse ich in Bad Berka ausklingen. Hier gibt es einen Stellplatz für Wohnmobile wo man auch Strom bekommen kann (hier nicht nach kWh sondern für 1€/3h).

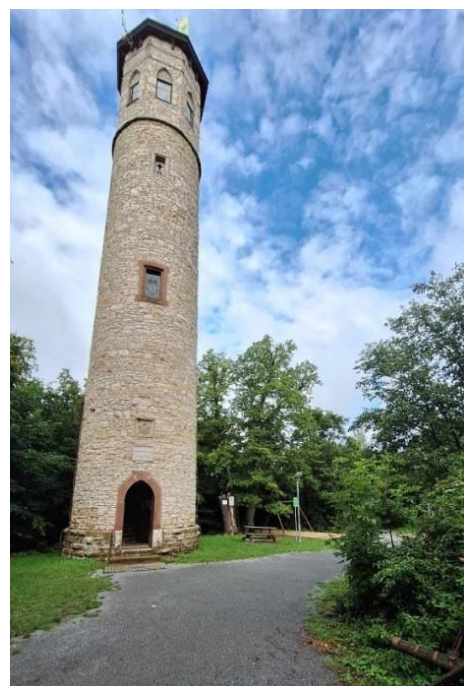
Die Gaststätte nebenan hat mir ein vorzügliches Abendessen kredenzt und der Verdauungsspaziergang hat mir gleich noch einen Stempel eingebracht.

4. August 2024

Der morgendliche Spaziergang geht vom Parkplatz (konnte nicht so weit fahren wie ich gehofft hatte) ca. 2,4 km über einen nahezu ebenen, asphaltierten Forststraße. Es geht vorbei an 2 Stempeln zur dritten Stempelstelle... und dann den gleichen Weg zurück. Ich wollte nicht riskieren im Wald dann durch den Schlamm laufen zu müssen.

Noch eine weitere Stempelstelle eingesammelt und es geht hinauf auf den Adelsberg, DA/TH-774 mit dem Paulinenturm. Für KW findet sich sicher unten ein Plätzchen, aber da würde ich Zeiten bevorzugen wo die Gaststätte geschlossen hat. Man kann natürlich auch auf den Turm und die Sicht von dort oben genießen. Das war nun der 150. Stempel, die Master Nadel ist geschafft!

Paulinenturm





Irgendwie wird heute der "Tag der Türme", es geht weiter zum Heinturm. Dieser ist aber nicht auf einem Berg, nicht in der Nähe von einem Schloss..., also für uns eher uninteressant.

Der Magen vermeldet ein Hungergefühl und ich habe irgendwie Lust auf Bäcker. Also die Suchmaschine befragt welcher Bäcker heute zum Sonntag offen hat und schwupps war ich in Weimar. Das war mir vorher beim schnellen Blick auf die Karte gar nicht aufgefallen. Da ich nun schon mal hier bin und das Glück hatte einen Parkplatz zu ergattern hole ich auch gleich die Pin's in der Tourist Information ab.

Der übernächste Stempel führt mich auf dem Kötschberg (früher Kaitsch was das slawische Wort für Wald ist). Man vermutet dass es früher eine Kultstätte und Fluchtburg im slawisch-germanischen Grenzgebiet war. 1851 wurde er als exponierter Standort ein Hauptpunkt für die Landesvermessung.

Seit 1909 steht der Carolinenturm hier oben. Es gibt reichlich Platz für alle möglichen Antennen von KW bis UKW.



Nachdem noch drei weitere Stempel eingesammelt wurden (wobei einer mich reichlich Nerven gekostet hat), wird es Zeit für Kaffee ... und Eis. Das hole ich mir in Rudolstadt, wo ich auch gleich das örtliche WLAN nutzen kann um nach dem Schlafplatz für heute Nacht zu schauen.

Heute gebe ich dem Kopf mal nach, für den ist irgendwie ein bisschen die Luft raus. Klar könnte ich mich problemlos zusammenreißen und noch den einen oder anderen Stempel einsammeln, aber ich mach heute lieber einen entspannten Abend. So geht es nun zum Tanken und anschließend zum ausgesuchten Schlafplatz.

Dieser findet sich dann unterhalb des Kulm, DM/TH-832. Nach dem das Auto geparkt und mit den Auffahrkeilen ausreichend gerade steht, gehe ich noch mal hoch und schaue mir den Turm an. Zum Funken würde ich auch an den Turm gehen, auch wenn man da nicht so die schöne Aussicht hat, oben vom Turm schon. Aber ich denke vorne an der Aussicht hat der Betreiber vom Hotel und Biergarten sicher was dagegen.



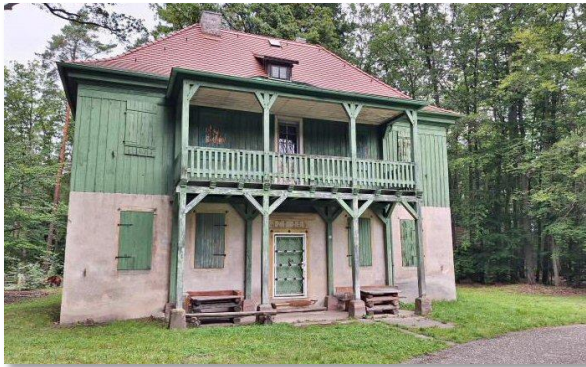


5. August 2024

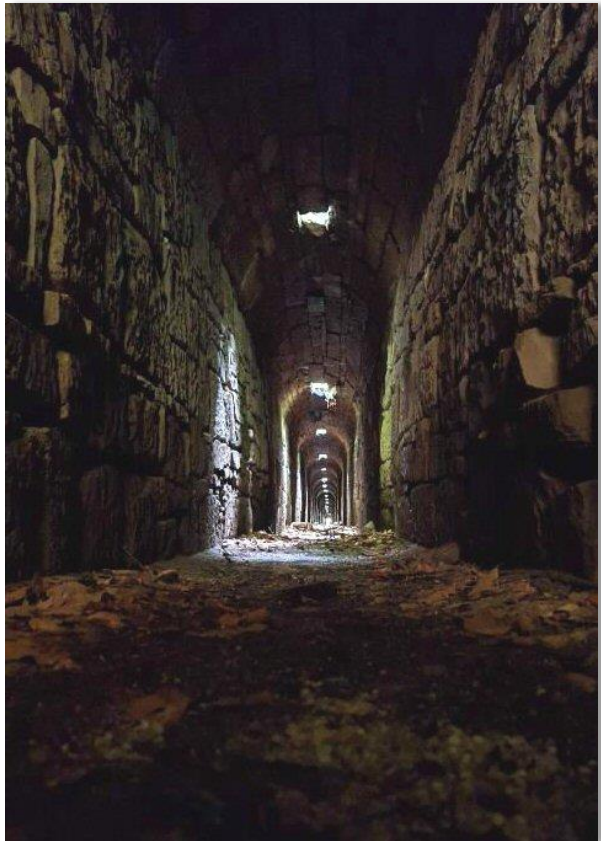
Abreisetag. Ich möchte zwar entspannt heimfahren und freue mich schon endlich mal wieder eine ordentliche Dusche zu bekommen, aber so ganz ohne eine Stempelstelle wollte ich dann auch nicht. Es geht zur Jagdanlage Rieseneck.

Es ist ein altes Wildgatter für die adlige Jagd. Ein Wildgatter sogar mit zugehörigem Jagdschloss haben wir auch in Moritzburg, soweit ist das hier nichts Besonderes. Allerdings sind hier noch etliche Anlagen erhalten, so z.B. das (im Vergleich zu Moritzburg eher kleine, einfache) Haus für die Feierlichkeiten, der Kühlkeller, der Unterstand für die Pferde, das Futterhaus ...

Sehr interessant fand ich die Schleichgänge. Ursprünglich waren dies nur einfache Gräben. Später wurden diese zu aus Stein gemauerten Tunneln mit „Oberlichtern“.



oben das Haus der Herrschaften, links in einen der Schleichgänge, unten das Futterhaus



links, kein Hexenhaus sondern das Kühlhaus

Nicht weit entfernt ist der Herzogstuhl.





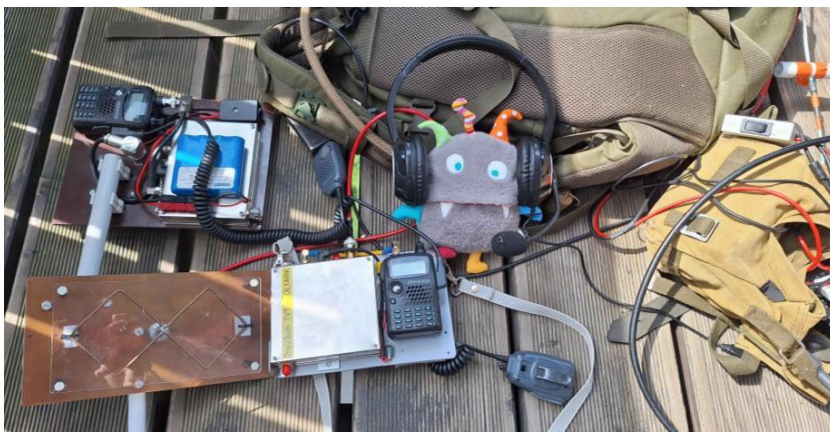
Den letzten Stempel des Tages gibt es auf der Leuchtenburg. Mit Zeit und der Entrichtung der passenden Obolusse kann man diese inklusive Ausstellung zur Porzellanherstellung in Kahla/Thüringen besichtigen.

Zu Hause dann die nächste Überraschung, kein Warmwasser. Durch den Heizungsumbau wurde es mal für 2 Tage abgedreht. Zumindest ich habe die Ankündigung dazu nicht gesehen. Die DREWAG macht das Ganze in 3 Tagen noch mal.



Unsere „Ausbeute“, und auch die Nadeln aus dem Harz haben ihren Platz gefunden.

18. August 2024



DUR vom Heideberg.
Dank Norbert, DL1ARK
auch mit 23cm.

Der Sorgenfresser ist,
genau wie das Mäxchen
(unten in der Mitte)
mittlerweile in seinem
neuen Zuhause in Berlin.
Er sollte nur schon mal
das Bergfunken kennen-
lernen.





23. August 2024

Mal etwas abseits, und anders unterwegs.



7. September 2024



Nach meiner Runde Teichstein, Raubschloss, Kuhstall betätige ich mich als Taxi nach Bad Schandau. Das Cafe im Bahnhof hat schon zu, aber dafür ist Karli da.

Der Bahnhof ist sozusagen sein Zweitwohnsitz.

Mittlerweile ist es schon Oktober

Eigentlich war angedacht mit Norbert noch auf den Gr. Zschirnstein zu gehen, über einen Besuch in Berlin Anfang November (30 km Mamut Marsch, evtl. mal Winfried besuchen) hatte ich nachgedacht und der Herbsturlaub im Harz war gebucht, aber das wird nun nix.

Eine anfängliche Erkältung raubt mir immer mehr die Luft. Die 500 m in den Discounter sind schon sehr anstrengend und der Weg in die 6te Etage geht nur, wenn ich spätestens nach zwei Etagen eine Pause mache, und das ohne Gepäck.

Da Labor und Röntgen weitestgehend unauffällig sind schickt mich mein Hausarzt wegen meiner Grunderkrankung in die Rheumaambulanz ins Krankenhaus, um abklären zu lassen ob diese mit reinspielt. Der Doc dort hat mich dann umgehend in die Notaufnahme geschickt wo u.a. ein CT gemacht wurde. Wenn dann der Arzt vorbei kommt und meint dass es nach den ersten Bildern eine Lungenembolie sein könnte ..., das will man eigentlich nicht hören. Zum Glück war das ein „Fehlalarm“ da das Kontrastmittel nicht optimal geflossen ist.

Ich durfte dann die folgende Woche im Krankenhaus auf der Pulmologischen Station, mit zusätzlichem Sauerstoff, verbringen. Die Mykoplasmen, gemeine Bakterien, wurden dann mit einem speziellen Antibiotikum erfolgreich behandelt. Bis sich die Lunge erholt hat, das wird aber dauern.

Ca. Mitte November dann beim Lungenarzt. Zusätzlich zur schlechten Lungenkapazität die Diagnose Asthma.



Das erklärt auch warum ich bergauf schon lange Probleme habe.

Nun muss ich vorsichtig (auch wegen Herz, da steht die Untersuchung noch aus) wieder Kondition aufbauen.

16. November 2024

Jetzt geht es aber wirklich auf den Gr. Zschirnstein. Ich brauche dringend Fotos und da wollte ich dort oben die Säule als Hintergrund nutzen. Außerdem war ich dieses Jahr noch nicht dort, Hartmut, DO4HZ hatte eine Tour im Westen angekündigt und Joe, DL3VL fehlte er auch noch auf 70cm, 2m war kurz zuvor schon im Log.

Am Ende des Tages hatte alles geklappt. Hartmut auf eigentlich allen Bergen erwischt, reichlich Fotos wurden gemacht und viele QSO's gefahren. Später stellte sich heraus dass die Verbindung zu Joe auf 70cm eine Erstverbindung gewesen ist.



o.k., das Bild ist von der Kaiserkrone. Den Ausflug auf diese hatte sich das große Kind gewünscht da sie mit der Schule schon mal dort war.

IN EIGENER SACHE

Und hier noch eine Ankündigung zum Vormerken im Kalender.



Am Samstag, den **17. Mai 2024** findet unser **Bergfunker-Treffen** auf dem Gelände von DF0SAX statt. Es erfolgt zeitnah noch mal eine Umfrage nach den Teilnehmern.

- Teil 1, siehe SBK Nr.392 [2024]
- Teil 2, siehe SBK Nr.393 [2024]
- Teil 3, siehe SBK Nr.394
- Teil 4, siehe SBK Nr.398
- Teil 6, siehe SBK Nr.400

Fortsetzung folgt ...

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.

